

Mobilität in Hamburg im Wandel – Landesvorsitzender nimmt Stellung

Fußgänger sehen jetzt alt aus

Hamburg rüstet sich für den Verkehr der Zukunft. Über der A7 entsteht der Autobahndeckel, in der ganzen Stadt sind jede Menge Baustellen eingerichtet, es wird saniert und asphaltiert. Parallel werden Fahrradstraßen und -wege neu gebaut, um dem steigenden Bedarf Rechnung zu tragen.

Dennoch fühlen sich immer mehr Bewohnerinnen und Bewohner der Hansestadt abgehängt: „Diejenigen, die nicht mit dem eigenen Auto oder Fahrrad unterwegs sind, werden komplett ignoriert“, weiß der Hamburger SoVD-Chef Klaus Wicher. Fußwege würden zugunsten der Radfahrerinnen und Radfahrer verkleinert, außerdem sei ihr Zustand deutlich schlechter: „Gehwegplatten, die hochkommen, Baumwurzeln, die sich breitmachen – dies kann für ältere Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß oder mit dem Rollator unterwegs sind, zur Stolperfalle werden“, erzählt Wicher.

„Hinzu kommt, dass viele Wege schlecht ausgeleuchtet sind. Auch deshalb unterstützt der Hamburger SoVD die Initiative ‚Runder Tisch Beleuchtung‘.“

Zusätzlich würden ältere Fußgängerinnen und Fußgänger durch mehr und teils aggressiv fahrende Radelnde verunsichert. Wicher führt aus, dass es für Menschen, die eingeschränkt sind, nicht so einfach sei, mit den vermissten Verkehrsmitteln umzugehen. Denn sie könnten nicht immer schnell und angemessen auf die ständig wechselnden Straßensituationen reagieren. „Ich habe ganz stark den Eindruck, dass deren Bedarf bei den Verkehrsplanern keine Rolle spielt.“

Wicher vermisst auch an anderer Stelle die nötige Sensibilität: „Allein das Überqueren



Foto: Bürgerverein Eppendorf

Bei jedem Wetter aktiv: Der SoVD Hamburg mahnt, den Verkehr auch für bedürftige und weniger mobile Menschen zu planen.

mehrspuriger Straßen ist für viele inzwischen ein Alptraum, da die Grünphasen viel zu kurz sind. So schnell sind teilweise nicht mal Jüngere!“

Immer wieder höre der Landesvorsitzende bei Treffen der SoVD-Ortsverbände Beschwerden über nicht gut koordinierte Baustellen. Es habe den Anschein, „dass die Planer in ihrem Elfenbeinturm sitzen und sich möglichst bedeckt halten. Die Ausgaben für diese Herren hätte man auch in soziale Leistungen stecken können, da hätten die Menschen mehr davon. Und dass der Senat keinen Eingreifbedarf sieht, sagt mir: Rot-Grün muss beim Thema Verkehr ordentlich dazulernen!“

Am besten wäre es, wenn immer mehr Leute auf Bus und Bahn umstiegen, meint Wicher.

Doch auch hier seien bestimmte Gruppen benachteiligt: „Menschen mit wenig Einkommen müssen für den HVV ganz normal bezahlen. Das schaffen viele nicht. Die Folge ist, dass sie gar nicht mehr vor die Tür kommen und in Einsamkeit leben. Dafür gibt es nur eine Lösung: Wir brauchen das kostenlose HVV-Ticket für alle Bedürftigen!“ Dazu gehörten etwa Menschen, die in Altersarmut leben, Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen, Langzeitarbeitslose oder Hartz-IV-Empfänger.

Ein winziges Zugeständnis habe die Hamburger Politik in dieser Hinsicht geschafft: „Dass die Seniorenfahrkarte jetzt auch vor neun Uhr gilt, ist zwar ein Erfolg, allerdings nur ein ganz kleiner.“



Ansichten

Liebe Mitglieder,

das Grundgesetz ist die Basis unserer Demokratie. In Artikel 3 ist festgelegt, dass niemand wegen seiner Behinderung benachteiligt werden darf. Deshalb hat auch der Hamburger Senat die Verantwortung, mit Angeboten für behinderte Menschen sorgfältig umzugehen.

Teils seit Jahrzehnten waren die Firmen der Pepko-Gruppe (Berufsförderungswerk, Berufsbildungswerk, Berufliches Trainingszentrum, Ausblick), die sich mit der beruflichen Rehabilitation beschäftigen und behinderten Menschen Chancen zur Integration in den Arbeitsmarkt eröffnen, in der Hand der Stadt. Sie waren und sind Vorzeigeeinrichtungen! Nun stehen sie zum Verkauf, weil ein Teil der Gruppe nicht lukrativ arbeitet. Bisher war der Senat als alleiniger Eigentümer immer in der Lage, gegenzusteuern. Doch jetzt zieht er sich aus seiner Verantwortung zurück. In Hamburg ist das nichts Neues, ich erinnere an den von der CDU initiierten Verkauf der stadteigenen Krankenhäuser oder von Pflegeeinrichtungen (Pflegen & Wohnen). Damals haben die Sozis heftig protestiert und die Vorgänge gegeißelt.

Und nun? In einem Gespräch, das ich mit der zuständigen Staatsrätin Frau Lotzkat dazu geführt habe, betonte sie immer wieder, dass sich Pepko nicht mehr auf dem Markt behaupten kann. Erstens stimmt das derzeit nur für einen Teil der Unternehmen. Zweitens müssen Angebote für Menschen mit Behinderung sich nicht in jedem Fall betriebswirtschaftlich rechnen. Und drittens ist doch sehr fraglich, ob ein Verkauf sinnvoll ist. Bei Schulen, dem ÖPNV, der Uni usw. ist doch auch klar, dass sie Kosten für die Stadt verursachen. Trotzdem sind die Ausgaben richtig, denn diese Einrichtungen sind unabdingbarer Teil der sozialen Infrastruktur. Genauso wie Angebote zur beruflichen Rehabilitation.

Man muss vom Senat (SPD und Die Grünen) verlangen, dass er sich seiner Verantwortung stellt, ein zukunftsfähiges Konzept vorlegt und zumindest für eine Übergangszeit dafür sorgt, dass der Betrieb weitergeht. Das verlangen wir im Interesse der Menschen mit Behinderung und der Beschäftigten. Wer kann denn sonst diese wichtigen, aber möglicherweise „unrentablen“ Angebote wie die Rehabilitation mehrfach schwerstbehinderter oder psychisch stark beeinträchtigter Menschen leisten? Doch nur die Stadt!

**Ihr Klaus Wicher,
Landesvorsitzender**

Europa hat gewählt – Hamburg auch: Ergebnisse auf www.sovd-hh.de

Ergebnisse aller Wahlen online

Nicht nur die Wahlergebnisse seiner Landesverbandstagung veröffentlicht der SoVD Hamburg im Internet. Er informiert gleich noch zu zwei anderen Wahlen. Denn auch außerhalb des SoVD haben die Menschen in Hamburg just gewählt: für das EU-Parlament und die Bezirksversammlung.

Alle fünf Jahre bestimmen Hamburgerinnen und Hamburger die Politik ihrer unmittelbaren Nachbarschaft. Die Bezirkswahlen fanden am 26. Mai mit der Europawahl statt. Kommunalpolitikerinnen und -politiker sind dicht dran an den Menschen im Stadtteil. Sie entscheiden etwa, wo Spielplätze gebaut, Parks angelegt und Baustellen eingerichtet werden.

Zudem legten rund 400 Millionen Wahlberechtigte in 28 EU-Ländern zwischen dem 23. und 26. Mai die Zusammensetzung des neunten Europaparlaments fest. In Deutschland waren fast 65 Millionen Menschen aufgerufen. Wiesetzt sich das Parlament in Straßburg künftig zusammen und welche deutschen Vertretenden sind dort in den nächsten fünf Jahren politisch aktiv?

All das steht ab dem 11. Juni, wenn die Stimmen endgültig ausgezählt sind, auf: www.sovd-hh.de/news-service/verbandsleben. Das gilt für die Europawahl wie für die sieben Hamburger Bezirke. Die genaue Adresse lautet: www.sovd-hh.de/news-service/verbandsleben/news/europawahl-und-hamburger-bezirksversammlungswahlen-2019.

Landesverbandstagung stellte SoVD-Weichen

Knapp 70 Delegierte aus den Orts- und Kreisverbänden stellten die Weichen für die Zukunft des SoVD Hamburg. Sie kamen am 25. Mai im Berufsförderungswerk in Farmsen zusammen, um einen neuen SoVD-Landesvorstand zu wählen. Klaus Wicher trat als erster Landesvorsitzender ebenso noch einmal an wie sein gesamtes Führungsteam aus dem Landesvorstand. Weiter wurden auch die Revisorinnen und Revisoren, Vertreterinnen und Vertreter der Schiedsstelle sowie die Delegierten für die Bundesverbandstagung ernannt.

Wegen des Redaktionsschlusses kann die Zeitung die Ergebnisse aller Wahlen erst in der Juli / August-Ausgabe veröffentlichen. Wer nicht warten will, schaut ins Netz: Ab dem 1. Juni steht alles auf www.sovd-hh.de, und zwar unter „News & Service“ und dort unter „Verbandsleben“; oder im Browser eingeben: www.sovd-hh.de/news-service/verbandsleben/news/landesverbandstag-2019-wahlen-im-sovd-hamburg/.



Urteil

Fahrradunfall ohne Licht

Ein Radler fährt nach Sonnenuntergang ohne Licht, biegt in eine Vorfahrtsstraße ein und wird von einem Radler mit Licht angefahren, der sich erschreckt: Hier hat er selbst eine Mitschuld.

Der „Beleuchtete“ muss 70 Prozent des Schadens am Gefährten des anderen aufbringen, der „Unbeleuchtete“ 30 Prozent. Die Beleuchtungspflicht dient auch dem Schutz anderer. Der „dunkle“ Radfahrer war der Meinung, gar keine Schuld am Zusammenstoß zu tragen, da er Vorfahrt gehabt habe (Hanseatisches OLG Hamburg, Az.: 14 U 208/16). *wb*

Foto: m.mphoto/fotolia

Re.: Bei Dunkelheit Licht an!



Neue Finanzmanagerin in der SoVD-Landesgeschäftsstelle

Fachfrau mit Herz und Verstand

In der Landesgeschäftsstelle in Barmbek begrüßt Sie seit Jahresanfang ein neues Gesicht: Anette Lehmann ist als Nachfolgerin von Jochen Fischer die neue Herrin über die Finanzen im SoVD Hamburg. Die 53-jährige Reinbekerin arbeitete als Bürokauffrau schon in vielen Branchen.

Dabei wollte sie nach der Ausbildung nicht in dem Beruf arbeiten. „Ich war jung und fand die Arbeit eher langweilig“, bekennt sie. Als sich ihr damaliger Mann selbstständig machte, kümmerte sie sich um die Firma, auch die Buchhaltung. „Ich habe dann festgestellt, dass ich den Beruf Bürokauffrau doch ganz spannend fand, vor allem, weil es inzwischen Computer gab, die viele Abläufe einfacher machten“, berichtet Lehmann. Sie erzählt von spannender Arbeit bei der Deutschen Gram-

mophon Gesellschaft, wo sie fast zehn Jahre tätig war, und aus vielen anderen Branchen.

Doch das Herz der Naturfreundin schlug immer für die Menschen hinter den Zahlen. Umso mehr freut sie sich, beim SoVD Hamburg zu arbeiten: „Ich wollte schon immer im sozialen Bereich Fuß fassen, und es macht mich stolz, dass ich das jetzt beim SoVD machen darf!“, sagt sie. „Meine Aufgabe ist, die Finanzen im Blick zu behalten und Strukturen zu vertiefen – mit Sinn, Herz und Verstand.“



Neu dabei: Anette Lehmann.

Sozialrechtsberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät diese in allen Fragen des Sozialrechts. Wir informieren Sie darüber, was Ihnen zusteht, und helfen bei der Antragstellung und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide.

Sie erreichen uns unter Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750 oder per E-Mail an: info@sovd-hh.de.

Hier sind wir für Sie vor Ort:

- **Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38**, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr und freitags 9–14 Uhr.
- **Luruper Hauptstraße 149**, 22547 Hamburg (gegenüber Eckhoffplatz). Dienstags bis donnerstags, 10–12 Uhr und 14–16 Uhr.
- **Marie-Bautz-Weg 11** (im BFW Berufsförderungswerk, Haus W, Raum 34, EG), 22159 Hamburg. Montags und freitags, 10–12 Uhr.
- **Winsener Straße 13**, 21077 Hamburg. Montags 9–12 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr, donnerstags 14.30–17.30 Uhr.
- **Beim Strohause 20** (beim Mieterverein zu Hamburg, 20097 Hamburg, direkt bei der U-/S-Bahnstation Berliner Tor). Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14–17.30 Uhr.
- **Alte Holstenstraße 30**, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags, 10–12 Uhr.
- **Serrahnstraße 1**, im DGB-Zentrum Bergedorf, 21029 Hamburg. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 14.30–16.30 Uhr (Beratung auch in türkischer und englischer Sprache).
- **Tangstedter Landstraße 41**, im Bürgerhaus Langenhorn, 22415 Hamburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- **Gefionstraße 3**, im Bürgertreff in Altona (BIB), 22769 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–16 Uhr.
- **neu: Julius-Vosseler-Straße 193**, Lenzsiedlung e. V. Jeden zweiten Dienstag im Monat, 16 Uhr.

Beratung und Kurse für pflegende Angehörige

Eine Anmeldung unter Tel.: 040/6116070 oder per E-Mail an: info@sovd-hh.de ist erforderlich.

- **Beratungszentrum Barmbek**, Pestalozzistraße 38
28. Juni, 13–14 Uhr: Sprechstunde „Fit für die häusliche Pflege“, 14.30–17.30 Uhr: Orientierungskurs „Was heißt denn hier Demenz?“.
- **Beratungszentrum Lurup**, Luruper Hauptstraße 149
17. Juni, 15–16 Uhr: Sprechstunde „Fit für die häusliche Pflege“.
- **Beratungszentrum Harburg**, Winsener Straße 13
24. Juni, 15–16 Uhr: Sprechstunde „Fit für die häusliche Pflege“.

5 Termine der Ortsverbände

Landesverband Hamburg

19. Juni: Die Landesgeschäftsstelle bleibt wegen des Betriebsausfluges geschlossen.

Stadtteiltreff Allermöhe

13. Juni, 18.30 Uhr: „Rat zu Konto, Kredit und Schufa“, die Verbraucherzentrale Hamburg informiert, FesteBurg, Otto-Grot-Straße 88.

Ortsverband Altona-Mitte

12. Juni, 15 Uhr: gemütlicher Klönnachmittag mit Bingo, Café Breitengrad, Gefionstraße 3.

Ortsverband Bahrenfeld

20. Juni, 15 Uhr: gemütlicher Nachmittag, Nachbarschaftstreff Bahrenfelder Dreieck, Woyrschweg 21/23.

Ortsverband Barmbek-Nord

11. Juni, 15 Uhr: Bingonachmittag, Bürgerhaus Barmbek, Lorichstraße 28 a.

Treff Billstedt

13. Juni, 15 Uhr: Klönschnack vor der Sommerpause, AWO-Seniorentreff Billstedt Center, Lorenzenweg 2B.

Ortsverband Bergstedt-Sasel

3. Juni, 17 Uhr: Grillfest, Sportlerheim „Zum Bergstedter“, Teekoppel 9.

17. Juni, 15 Uhr: Spielenachmittag, „Zum Bergstedter“.

Ortsverband Bramfeld/Farmsen

11. Juni, 15 Uhr: auswärtige Versammlung bei Kaffee und Kuchen, Treffpunkt: Landhaus Ohlstedt, Alte Dorfstraße 5.

Ortsverband Eimsbüttel

6. Juni, 16 Uhr: Bingonachmittag und Vorschau auf das

Programm für das zweite Halbjahr, Gaststätte „Am Sportplatzring“, Sportplatzring 47.

Ortsverband Iserbrook/Finkenwerder

13. Juni: Fahrt zum Landgut Stemmen, mit Zehn-Gänge-Kartoffelmenü und Rundfahrt, Info und Anmeldung bei Jürgen Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

14. Juni, 15 Uhr: „Hilfe und Hilfsmittel für pflegende Angehörige“, Restaurant „Zorbas“, Heidrehmen 23.

Ortsverband Lurup/Osdorf

25. Juni, 16 Uhr: Klönschnack vor der Sommerpause, Sportlerheim SV Lurup, Flurstraße 7.

Ortsverband Lohbrügge

6. Juli (Vorschau): Ausflug nach Heiligenhafen mit Fehmarn-Rundfahrt, Infos und Anmeldung bei Peter Müller, Tel.: 7383032.

Ortsverband Marmstorf

4. Juni, 15 Uhr: offenes Kaffeetrinken, Kirchengemeinde Sinstorf, Sinstorfer Kirchenweg 21.

6. Juni: Tagesfahrt nach Kalifornien zum Schollenessen.

11. Juli (Vorschau): Tagesfahrt nach Friedrichstadt, in das „Holländerstädtchen“.

Anmeldung bei Hartmut Pawlak, Tel.: 76910225.

Ortsverband Niendorf/Schnelsen

6. Juni, 10.30–12.30 Uhr: „Sprechstunde zur Marktzeit“, Garstedter Weg 13.

13. Juni, 16 Uhr: „Ausflug mit dem HVV“, Referent: Michael Krieger, HVV-Mobilitätsberatung, AWO-Aktivtreff Niendorf (barrierefrei), Tibarg 1b.

25. Juni: Ausflug zum Botanischen Sondergarten Wandsbek, Info und Anmeldung bei Michael Burkard, Tel.: 5553821, oder Werner Finck, Tel.: 5512840.

Treff Ochsenwerder/Altengamme

27. Juni, 18 Uhr: „DSGVO und E-Privacy: Tipps zu Datenschutz und Datensicherheit von Smartphone, PC und Notebook“, Gasthof zum Elbdeich, Neuengammer Hausdeich 2.

Treff Ottensen/Groß Flottbek

26. Juni, 15 Uhr: „Sicherheit und Orientierung im Nahverkehr mit dem HVV“, DRK-Seniorentreff „Haus Ottensen“, Holstenring 6.

Ortsverband Rahlstedt

18. Juni, 15 Uhr: Der Stadtteilpolizist informiert, Sozialer Dienst Karin Kaiser, Hameister-Haus, Rahlstedter Straße 187 a.

Treff Rothenburgsort

12. Juni, 15 Uhr: traditionelles Eisessen bei Nino, „Ninos Eiscafé“, Rothenburgsorter Marktplatz 5.

Treff Süderelbe

11. Juni, 16 Uhr: Klönschnack, Landhaus Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12–14.

Ortsverband Volksdorf

11. Juni, 16 Uhr: Der Seniorenservice Wandsbek informiert, Restaurant „Luisenhof & Dubrovnik“, Am Luisenhof 1.

Ortsverband Wilstorf

4. Juni, 15 Uhr: offenes Kaffeetrinken, Kirchengemeinde Sinstorf, Sinstorfer Kirchenweg 21.